

Über Kondensationsprodukte der Anthranilsäure mit aromatischen Aldehyden

von

stud. chem. Hugo Wolf.

Aus dem chemischen Laboratorium der k. k. deutschen Universität in Prag.

(Vorgelegt in der Sitzung am 7. Juli 1910.)

In mehreren Arbeiten¹ ist man ohne Erfolg bemüht gewesen, bei den monomolekularen Schiff'schen Basen Isomeriefälle zu finden, während dies bei komplizierter zusammengesetzten dimolekularen Kondensationsprodukten dieser Art möglich war.²

Andeutungen von Isomerie beobachteten erst A. Hantzsch und Schwab³ beim Benzyliden-*p*-Toluidin. Ebenso fanden in neuester Zeit O. Anselmino,⁴ ferner Manchot und Furlong⁵ bei Kondensation von *p*-Homosalicylaldehyd mit Anilin, beziehungsweise von Salicylaldehyd mit *p*-Amidobenzoensäureäthylester Erscheinungen, die sie auf das Vorhandensein zweier isomerer Modifikationen zurückführen, wobei es sich nach dem Erachten dieser Forscher deutlich erkennen läßt, daß chemische Isomerie, nicht etwa bloß eine physikalische Polymorphie vorliegt.

Auf Anregung des Herrn Professor Dr. Goldschmiedt unternahm ich es, eine größere Zahl von Kondensationsprodukten der Anthranilsäure mit aromatischen Aldehyden dar-

¹ Berl. Ber., 25, 2020 (1892). — Ann. chim. phys. 9, 433 bis 436. Eine mir leider nicht zugänglich gewesene Dissertation (Heidelberg 1896).

² Berl. Ber., 27, 1299 (1894).

³ Berl. Ber., 34, 822 (1901).

⁴ Berl. Ber., 38, 3989 (1905), und 40, 3465 (1907).

⁵ Berl. Ber., 42, 3030 und 4883 (1909).